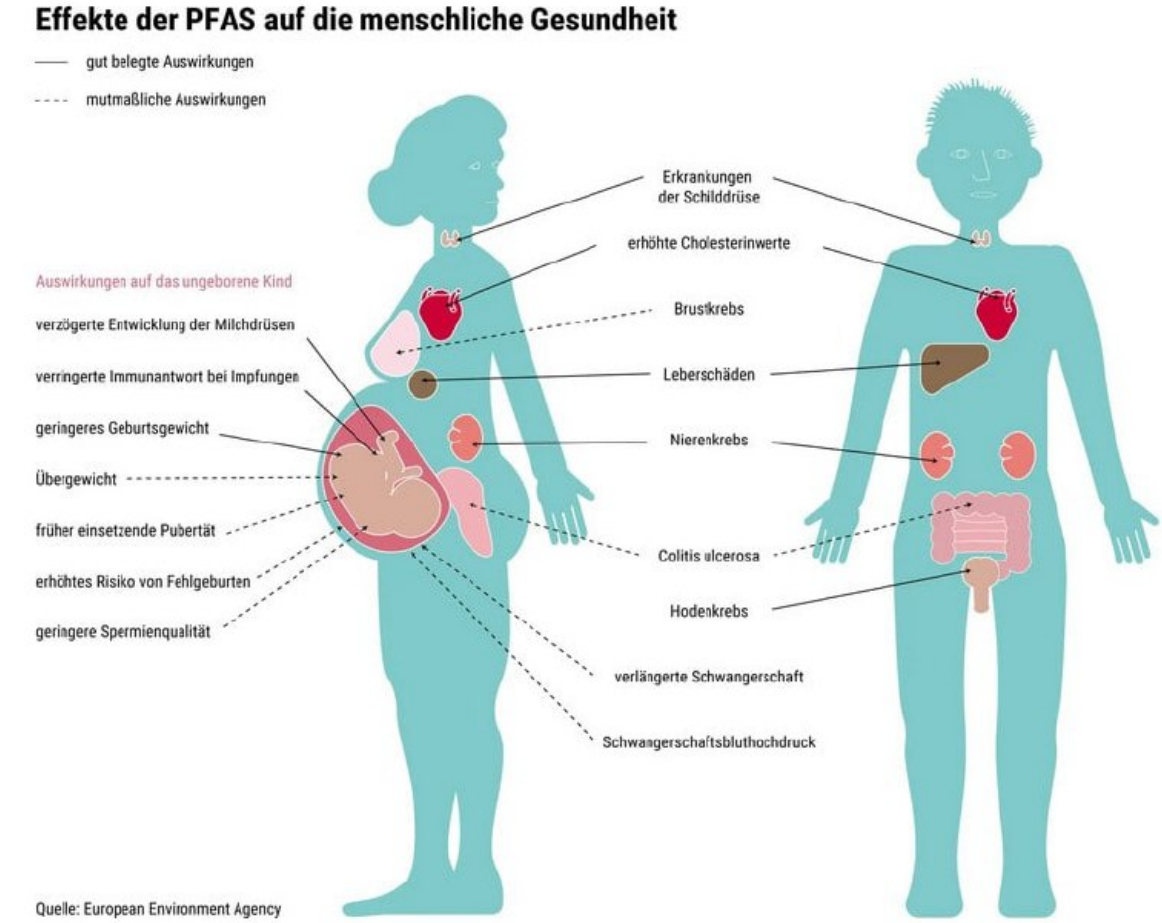
PFAS existiarn quasi für die Ewigkeit. D'Natur ko PFAS net abbaua. ...

PFAS existiarn quasi für die Ewigkeit. D'Natur ko PFAS net abbaua. Mensch und Viech nehmn d'Stoffe aus'm Mog-Darm-Trakt ins Bluad auf, dort verteilan sie sich liaber in de innarn Organe wia Leba, ...



© EUROPEAN ENVIRONMENT AGENCY, NACH: US NATIONAL TOXICOLOGY PROGRAM (2016), C8 HEALTH PROJECT REPORTS (2012), WHO IARC (2017), BARRY ET AL. (2013), FENTON ET AL. (2009), WHITE ET AL. (2011); ÜBERSETZUNG: SPEKTRUM DER WISSENSCHAFT (AUSSCHNITT)

PFAS existiarn quasi für die Ewigkeit. D'Natur ko PFAS net abbaua. Mensch und Viech nehmn d'Stoffe aus'm Mog-Darm-Trakt ins Bluad auf, dort verteilan sie sich liaber in de innarn Organe wia Leba, Niarenhäusl und Lung. Sie san plazentagängig und wurden aa in da Muattermiarch naggwiesen. Manche Fachleut vermuetn a erhöhts Risiko durch PFAS für Asthma, Schilddrüsenerkrankungen, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen sowie für Hodn- und

Nierenkrebs. Reihenuatersuchungen zeign aa a verspätets Einsetzan da Pubertät sowi Veränderungen an de Fortpflanzungsorgane.

A hohe PFAS-Konzentration im Bluad steht aa im Zusammenhang mit erhöhtem Cholesterin, negativen Effekten in da Schilddrüs und im Hormonhaushalt sowi mit verringertem Geburtsgewicht von Babys. Besonders d'zu den PFAS ghörign Substanzen PFOA und PFOS san gfährlich: Sie kenna d'Wirkung von Impfungen verminddern und geltn laut ainem Bricht des Wissenschaftsmagazins Spektrum als krebserregend.

It's good.
to be truu.